Die russischen Literaten nehmen seit jeher eine besondere Stellung in ihrem Land ein. Sie stehen mit der Staatsmacht auf Kriegsfuß, haben Unterdrückung und Demütigung erfahren oder erheben ihre Stimme für die von der Gesellschaft Vergessenen. Eins aber verbindet sie alle: die Liebe zu ihrem Land, das so vielfältig ist wie ein ganzer Kontinent. Der Herausgeber Ulrich Schmid lässt altbekannte Klassiker wie Puschkin, Pasternak oder Bunin zu Wort kommen, aber auch Stimmen der jüngeren Generation wie Michail Schischkin oder Zakhar Prilepin. Ein ausgezeichneter Band zum Neu- oder Wiederentdecken.

Der Herausgeber *Ulrich Schmid* (geb. 1965) ist seit 2007 Professor für Kultur und Gesellschaft Russlands. Von 2010 bis 2014 war er Dekan der Kulturwissenschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen und von 2005 bis 2007 Professor für Slavische Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 1994 ist er ständiger freier Mitarbeiter im Feuilleton der Neuen Zürcher Zeitung. Schmid koordiniert seit 2011 ein internationales Forschungsprojekt zum Regionalismus in der Ukraine. Wichtigste Publikationen: De profundis. Vom Scheitern der russischen Revolution (2017), Technologien der Seele. Die Verfertigung von Wahrheit in der russischen Gegenwartskultur (2015), UA – die Ukraine zwischen Ost und West (2015), Schwert, Kreuz und Adler. Die Ästhetik des nationalistischen Diskurses in Polen (1926–1939) (2014).

Weitere Informationen finden Sie auf www.fischerverlage.de

Russland

Das große Lesebuch

Herausgegeben von
Ulrich Schmid

FISCHER Klassik

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C083411
FSC
www.fsc.org

Originalausgabe

Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, Oktober 2017

© 2017 S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114,
D-60596 Frankfurt am Main

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-596-90666-6

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 7

Die Prosa der Lyriker 13

ALEXANDER PUSCHKIN: Der Sargschreiner 19
MICHAIL LERMONTOW: Der Fatalist 29
FJODOR SOLOGUB: Der Stachel des Todes 41
BORIS PASTERNAK: Luftwege 80

Die Prosa der Ethnographen 99

NIKOLAJ LESKOW: Der Wachtposten 103
MICHAIL BULGAKOW: Ich habe getötet 126
LJUDMILA ULITZKAJA: Eine Naturerscheinung 140
ZAKHAR PRILEPIN: Coole-Jungs-Geschichte 153

Die Prosa der Dienstschriftsteller 171

IWAN GONTSCHAROW: Launen des Schicksals 177
LEONID LEONOW: Die Rache 193
WADIM LEWENTAL: Der verbannte Kaiser 202

Die Prosa der Experimentalisten 223

LEW TOLSTOJ: Die Geschichte des gestrigen Tages 233
WSEWOLOD GARSCHIN: Vier Tage 256
ANTON TSCHECHOW: Unteroffizier Prischibejew 271
DANIIL CHARMS: Sonett 277
ISAAK BABEL: Der alte Schlojme 278
BORIS PILNJAK: Die Erzählung vom
nichtausgelöschten Mond 283

ANDREJ PLATONOW: Heimkehr 333
WLADIMIR SOROKIN: Die Geologen 363

Die Prosa der Gefangenen 371

FJODOR DOSTOJEWSKI: Akulkas Mann 375
WARLAM SCHALAMOW: Die Einzelschicht 389
JANA JAKOWLEWA: Der Tag der Freiheit 393

Die Prosa der Emigranten 409

IWAN BUNIN: Ein kalter Herbst 413
VLADIMIR NABOKOV: Wolke, Burg, See 419
MICHAIL SCHISCHKIN: Nabokovs Tintenklecks 430

Bibliographie 444

Einleitung

Die russische Erzählprosa gehört zum innersten Kern der Weltliteratur. Ohne die Schriftsteller des Realismus und der Moderne würden wichtige Gestaltungsmöglichkeiten im literarischen System fehlen: Tolstoj hat den verfremdenden Blick auf die Wirklichkeit perfektioniert, Dostojewski ist ein Meister der Vielstimmigkeit, Tschechow steht für die Abkehr vom Primat der Handlung. Neben diesen Stars gibt es allerdings eine Reihe weiterer Autoren, die entweder in Vergessenheit geraten sind oder die zumindest im Westen nie die ihnen gebührende Aufmerksamkeit erhalten haben. Dazu gehören etwa der feinsinnige Chronist Nikolaj Leskow, der dekadente Stilkünstler Fjodor Sologub oder der hellsichtige Avantgardist Boris Pilnjak.

Die russische Prosa wird von einigen spezifischen Rahmenbedingungen bestimmt. Sehr oft steht bei den russischen Autoren nicht ein »unerhörtes Ereignis« (Goethe) im Zentrum der erzählenden Gestaltung, sondern eine polemische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen oder ästhetischen Konventionen. Viele Erzählungen müssen vor dem Hintergrund dessen gelesen werden, was in ihrer Poetik als unzureichende Wirklichkeit auftaucht. Die Autoren stellen ihre Prosa der prekären Welterfahrung entgegen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Zumutungen des Lebens in literarischen Texten zu bewältigen. Zunächst kann das durch eine schonungslose Beschreibung der russischen Realität geschehen. Mögliche Spielarten sind dabei die bitterböse Schilderung von Missständen oder aber die humorvolle Satire. Daneben stößt man auf Versuche, die Lebenswelt in einer kunstvollen Sprache und extravaganten Komposition zu ästhetisieren. Schließlich gravitieren viele Texte auf einen phantastischen oder utopischen Wahrheitsentwurf, der weitreichende gesellschaftspolitische Implikationen aufweist.

Sowohl das Genre der Anthologie als auch die Lektüre ge-